

Klaj, Johann: [wo wil hin Nürnberg dein Ruhm] (1636)

1 Wo wil hin Nürnberg dein Ruhm und so viel Ehre?
2 Es gehet überweit der weltbekante Preiß/
3 Den dir mit Vberfluß bringt deiner Kinder Fleiß
4 Durch Tugend/ Witz und Kunst/ im Werk und in der Lehre.
5 Vnd diß ist nicht genug; wie manche fremde Hand
6 Bewürdigt dich vielmehr als selbst ihr Vaterland/
7 Das fast vergessen bleibt/ in dem du wirst erhoben?
8 Was hat vom Kaiser selbst der erste Römsche Schwan/
9 Aus Teutschland dir gekrönt/ an deiner Stadt gethan/
10 Wann er die güldne Zeit gewendet auf dein Loben.
11 Jetzt/ daß ich andrer schweig/ in unsrer Muttersprach/
12 Herr Klai diesen folgt mit klugen Schrifften nach/
13 Thut viel/ was nie gethan. Er ehret durch sein Singen
14 Nicht sonder deinen Ruhm/ die Ehre des/ den du
15 Mit reinen Kräfftē ehrst! So lauffen auf dich zu
16 Der Teutschen Mittelpunct/ die Teutschen Ehre bringen.
17 Wol euch/ Herr Klai/ denn/ daß euch gehöret hat
18 Aus dieser Neronsburg euch unsre Vaterstadt.
19 Seht/ wie sie sich erhebt und schauet/ was ihr treibet/
20 Aus halber Aschen an! drüm nemt hinfort in Acht
21 In Nürnberg Meissen auch und ziehet in Bedacht/
22 Daß jenes Amme zwar/ diß dannoch Mutter bleibet/
23 Ich will/ so viel ich kan/ mit euch auch stimmen ein
24 Vnd wann ich sonst nichts mag/ doch euer Echo seyn.

(Textopus: [wo wil hin Nürnberg dein Ruhm]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47891>)